

Selm, März 2016

Erläuterungen, Quellenhinweise und Literatur zur "Richtlinie zum Einsatz von Urinalkondomen" der FgSKW e.V.

Die fachkompetente Kontinenzberatung und -versorgung von Menschen mit Kontinenzstörungen durch qualifizierte Pflegekräfte gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dieses wird unter Anderem dadurch deutlich, dass die Zahl der betroffenen Menschen ansteigt und gleichzeitig die Hersteller von Hilfsmitteln zur Inkontinenzversorgung in steigender Zahl neue Produkte entwickeln und vertreiben. Die zuständigen Fachgesellschaften verstärken ihre Bemühungen, durch Kongresse und Informationsveranstaltungen auf diesen besonderen Versorgungsbereich aufmerksam zu machen. Die Berufsgruppe der Pflegenden widmet sich unter Anderem durch die inzwischen erfolgreiche landesweite Implementierung des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ diesem Thema. Auch spiegelt die wachsende Zahl an ausgebildeten Pflegeexperten für Kontinenzförderung den steigenden Bedarf an pflegerischer Fachberatung für Menschen mit Kontinenzstörungen und Hilfsmittelversorgungsbedarf. Das gemeinsame Ziel der in der Patientenberatung, -Pflege und Versorgung tätigen Berufsangehörigen zielt darauf ab, die Menschen mit Kontinenzstörungen aus Ihrer Tabu-Ecke herauszulösen und mehr und mehr auf allen Ebenen in die Normalität zu rücken. Umso bedeutender ist es, die Betroffenen bzw. deren Angehörige, auch durch professionell Pflegenden in diese Entwicklung mit einzubeziehen, um diese durch den sachgerechten Umgang mit Hilfsmitteln zur Inkontinenzversorgung zu unterstützen. Damit die betroffenen Personen am sozialen Leben teilhaben können, muss die individuelle Situation des Einzelnen in ausreichendem Masse berücksichtigt werden.

Eine sehr gute und schon über 35 Jahre etablierte Versorgungsmöglichkeit ist die Urinableitung mittels eines Urinalkondoms bei harninkontinenten Männern. Für viele harninkontinente Betroffene ist eine Urinalkondomversorgung eine sichere und diskrete Versorgungsalternative, die viel häufiger in Betracht gezogen werden sollte, als dies bisher geschieht. In der Praxis führen externe Urinableitungen bei den Anwendern in vielen Fällen zu Unsicherheiten. Häufig ist die Folge dieser Unsicherheit in der praktischen Handhabung der vorzeitige Abbruch einer wirklich sehr guten Versorgung,

Geschäftsstelle

Werner Droste • Nikolaus-Groß-Weg 6
Postfach 1351, 59371 Selm
Tel. / Fax 02592 – 973141 / 973142
E-Mail: info@fgskw.org www.fgskw.org

Bankverbindung

Sparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30
Kto.-Nr. 10 003 466

Steuernummer FA Lüdinghausen333/5913/1108

Steuer-ID
IBAN
SWIFT-BIC

DE 20 21 10984
DE 4125950130 0010 003466
Nola DE 21 HIK

welche bei guter Information und sachgerechtem Umgang den Betroffenen ein hohes Maß an Sicherheit im täglichen Leben geben würde.
Unter diesem Aspekt sieht die FgSKW den Bedarf zur Formulierung einer Richtlinie zum Einsatz von Urinalkondomen in der Versorgung harninkontinenter Männer. Selbstverständlich ist eine angemessene medizinische Diagnostik bei den betroffenen Menschen eine unverzichtbare Notwendigkeit vor jeder Versorgung mit Urinalkondomen und daher nicht Bestandteil dieser Richtlinie.
Wir möchten darauf hinweisen, dass in allen Anwendungsfragen die Angaben des jeweiligen Herstellers in der individuellen Gebrauchsanleitung und die Regelungen des Medizinproduktegesetzes zu beachten sind.
Die vorliegende Richtlinie soll dazu dienen, diese alternative Form der Versorgung transparent und praxisorientiert darzustellen, Unsicherheiten abbauen und so zur Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Menschen beizutragen.

Autorinnen und Autoren:

A. Brosemann
I. Fritzler
M. Rudolph-Ketterl
B. Ginsberg
N. Hemminghaus
S. Ramrath-Schweers

Verantwortlich i.S. d. Presserechts:

Werner Droste

Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V.; Nikolaus-Groß-Weg 6; 59379 Selm

Quellen:

- (1) Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI) RKI 2005 S.1067 Infektionsprävention in Heimen
- (2) Leitlinie Harninkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie – update 2014 AWMF-Register Nr.084/001 Klasse:S1
- (3) MDK Einschätzung aus 2005 ARBEITSGRUPPE SEG 5 HILFSMITTEL UND MEDIZINPRODUKTE MDK - Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Stand 07.09.2005
- (4) Die BGW (Berufsgenossenschaft der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege) Veröffentlichung Prävention von Latexallergien
- (5) RehaDat, *Praxisratgeber Harninkontinenz (Uni-Med, 2000, Klaus Höfner; Udo Jonas)

Geschäftsstelle

Werner Droste • Nikolaus-Groß-Weg 6
Postfach 1351, 59371 Selm
Tel. / Fax 02592 – 973141 / 973142
E-Mail: info@fgskw.org www.fgskw.org

Bankverbindung

Sparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30
Kto.-Nr. 10 003 466

Steuernummer FA Lüdinghausen333/5913/1108

Steuer-ID DE 20 21 10984
IBAN DE 4125950130 0010 003466
SWIFT-BIC Nola DE 21 HIK